

**4534/J XX.GP**

der Abgeordneten Mag. Haupt, Dr. Pumberger und Kollegen  
an die Frau Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
betreffend gemeinsame Strategien für Blut und Blutpräparate in der EU  
Die Verhütung von gesundheitlichen Folgen für Menschen die zum Nutzen anderer  
bereitwillig ihr Blut oder Plasma zur Verfügung stellen, sowie die Verhütung der  
Übertragung von Infektionskrankheiten auf die Empfänger von Blut und  
Blutpräparaten sind nach den Worten von Sozial - Kommissar Padraig Flynn ein  
Hauptanliegen in der Europäischen Gemeinschaft.

Bereits 1994 wurden von der Kommission gemeinsame Europäische Strategien zur  
Verhütung der Übertragung von Infektionskrankheiten durch Blut vorgeschlagen und  
durch eine entsprechende Resolution in den Jahren 1995 und 1996 unterstützt.  
Die unterfertigten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an die Frau  
Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales die nachstehende  
**ANFRAGE:**

1. Gibt es während der österreichischen Präsidentschaft in der EU eine österreichische  
Initiative zur Ausarbeitung gemeinsamer Sicherheitsnormen für Blut und  
Plasmaspender?
  - a. Wenn ja, welche Stellen genau waren mit der Ausarbeitung dieser Initiative  
befaßt und in welche Richtung zieht diese österreichische Initiative?
  - b. Wenn nein, warum nicht?
2. Welche Maßnahmen bereitet Ihr Ressort vor, während und nach der  
österreichischen Präsidentschaft in der EU die Sicherheitsnormen in Hinblick auf  
Blut und Blutprodukte wesentlich zu verbessern?